

1) Wir Bära tanzet s' Bächle nab, d' Schellanarr dazua,
selbst d' Bauraleut vergessat, ihr wohlverdiente Ruah.
Heut hält uns weder Riebelberg, wir kämpfet uns so durch,
wie d' Römer auf' m Schreckaberg, die kanntet au koa Furcht.

2) Und hängt mol unser Kopf ganz schiaf, koan Mensch hält uns je auf,
gefeiert wird vor Freud, frisch treibt der Narren Lauf.
Heut tanzt beim Bauer d' Furk und d' Sens, sei Frau wirft's Saatgut na,
für's Liadle sorgt da Weiße Narr, hätt schließlich d' Schella dra.

Refrain:

Wir Bära von St. Galla sind frei für d' Fasenacht,

vorbei ist all der Müh und Plag,

heut lebet der Narren Pracht.

Da Klang da Schellanarra ertönt von nah und fern,
uns Bauraleut ist s' Feiern recht,
wir hond St. Galla gern.

3) Und fließt au unser Wettebach, vergnügt in Neckar nei,
wir Narra liabat d' Éhr und stehn dem Dörflle treu.
Heut trennt uns weder Spott und Schand, fest halten wir zusamm,
bis Aschermittwoch feiret miar, bis selt na beib m'r stramm.

4) Und goht im Dörflle s' Lichtle aus, no denk mr ganz still,
was an d' Fanacht g'scheha, s' war doch so wie Gott es will.
Vorbei tanzt Buar und Narrabär, das Tagwerk ist vollbracht,
die Schellanarra schliaßet jetzt, für äll die Fasenacht

Refrain:

Wir Bära von St. Galla sind frei für d' Fasenacht,

vorbei ist all der Müh und Plag,

heut lebet der Narren Pracht.

Da Klang da Schellanarra ertönt von nah und fern,
uns Bauraleut ist s' Feiern recht,
wir hond St. Galla gern.